

Christine Nöstlinger

Feriengeschichten vom Franz



aus:

DER GANZE
FRANZ

Oetinger

Verwandtschaft zu fürchten.

Die letzten Tage vor der Abfahrt ins Heim betete der Franz jeden Abend: „Lieber Gott, mach mir Masern! Jungfrau Maria, schick mir die Grippe! Christus, brich mir ein Bein!“



Leider nützten die Gebete nicht. Am Abfahrtstag war der Franz pumperlgesund. Doch er hoffte: Vielleicht gibt es auf dem

Weg zum Bahnhof einen Stau. Dann versäume ich den Zug. Es gab keinen Stau! Pünktlich waren die Mama und der Papa mit dem Franz am Bahnhof.

Der Franz dachte: Jetzt hilft nur noch Ausrutschen-Hinfallen-Gehirnerschütterung! Dreimal versuchte er es. Einmal in der Halle, einmal auf der Rolltreppe, einmal auf dem Bahnsteig. Beim ersten Mal hielt ihn der Papa fest, beim zweiten Mal fing ihn die Mama auf, beim dritten Mal plumpste er dem Eberhard in die Arme, und der rief: „Fein, dass du schon da bist!“

Da war dem Franz klar, dass es kein Entrinnen mehr gab.

Er ließ sich vom Papa und der Mama küssen

und vom Eberhard in den Zug schubsen und in ein Abteil ziehen. Dort saßen schon zwei Buben. Der eine zeigte auf den Franz und fragte den Eberhard: „Ist das dein kleiner Bruder?“

Der Eberhard rief: „Spinnst du? Der Franz geht mit mir in eine Klasse!“

Da sagte der andere Bub: „Dann gehört er ins Buch der Rekorde, als kleinster Achtjähriger der Welt!“

Der Franz stellte sich zum Fenster. Er schaute hinter dem Papa und der Mama her, die in die Bahnhofshalle gingen. Tränen stiegen ihm in die Augen.

„Bist du traurig?“, fragte der Eberhard. Der Franz gab keine Antwort. Ein trauriger Franz

konnte ja nur piepsen. Hatte gerade noch gefehlt, dass die zwei Buben dann gesagt hätten: „Der Winzling gehört ja ins Buch der Rekorde, als piepsigster Piepser der Welt!“